



Sehr verehrte Damen und Herren,

liebe Gäste

Es ist mir eine große Freude, heute als dänischer Botschafter bei Ihnen zu sein.

Ich denke, ich muss niemandem hier auf dieser schönen Veranstaltung erklären, welchen Stellenwert die Radkultur in meiner Heimat, in Dänemark hat. Kopenhagen ist – zusammen mit dem niederländischen Amsterdam – der internationale Vorreiter bei der Nutzung des Rades als wichtigstem Transportmittel innerhalb der Stadt.

Wie alle Städte weltweit muss sich auch Kopenhagen heute den großen Herausforderungen der modernen Stadtentwicklung stellen: Luftverschmutzung, Verkehrsstau, Lärm und einem markanten Anstieg der städtischen Bevölkerung. Auf alle diese Herausforderungen bietet das Fahrrad einen nachhaltigen, ökologischen und ja, sogar gesundheitsfördernden Ansatz.

Häufig besteht eine der großen Schwierigkeiten darin, ein neues Denken in diesem Bereich zu etablieren. Weg vom Vorrang des motorisierten Transports innerhalb der Stadt. Hin zur Fahrradstadt.

Und da hat Kopenhagen bereits einige interessante Konzepte entwickelt: „Fahrrad-Autobahnen“, „Grüne Wellen für Radfahrer“, „Fahrradbrücken“ – all das gibt es bereits in der dänischen Hauptstadt. Und all das wird gemacht, um die Sicherheit und den Komfort für Rad-Pendler zu erhöhen, weil nur so noch mehr Menschen vom Umstieg von Auto aufs Rad überzeugt werden können.

Bereits heute nutzen rund ein Drittel der Einwohner Kopenhagens täglich ihr Fahrrad als das umweltfreundlichste Verkehrsmittel der Welt. Wir haben uns aber ehrgeizige Ziele gesetzt und wollen das bis 2025 die Hälfte der Kopenhagener mit dem Fahrrad zur Arbeit, in die Schule, zur Uni oder zur Ausbildung radelt.

Dafür stellt Kopenhagen ca. 120 Millionen Euro für verschiedene Projekte zur Verfügung. Diese Vision wird aber nur dann in Erfüllung gehen, wenn wir alle gemeinsam mit der städtischen Verwaltung, der Industrie und den



gesellschaftlichen Entscheidungsträgern an ihr arbeiten.

Denn auch wenn wir Dänen sehr stolz auf unsere Radkultur allgemein und besonders in Kopenhagen sind, so muss doch auch in der Zukunft noch Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Wir sind froh darüber, dass in Kopenhagen die Vision einer Fahrradstadt umgesetzt werden soll und wir hoffen, dass genau diese Vision in den nächsten Jahren mehr und mehr zum Leben erweckt wird. Die Vorstellungen zur Neugestaltung einer Großstadt dienen aber bereits jetzt zur Inspiration – gerade in Deutschland. Dies konnten wir am Erfolg unserer Wanderausstellung „The Good City“ sehen, in der innovativen Rad-Konzepte Kopenhagens gezeigt und beschrieben werden. Diese wurde bereits in vielen deutschen Städten mit sehr großen Interesse besucht und zeigt, dass unsere Konzepte auch im Ausland gern und viel diskutiert werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen weiterhin einen informativen Abend.